



netzwerk mode textil

**Dembski, Ulrike (Hg.): Verkleiden Verwandeln Verführen. Ausst. Kat. Wien, Österreichisches Theatermuseum.**

Ausst. Kat. Wien, Österreichisches Theatermuseum. Wien, Christian Brandstätter 2010. 253 S., zahlr. farb. Abb. ISBN 978-3-85033-468-6.

Der Katalog präsentiert die umfangreiche Kostümsammlung des Österreichischen Theatermuseums vom 19. Jahrhundert bis heute - einen außergewöhnlichen Bestand, da Bühnenkleidung durch den intensiven Gebrauch hohem Verschleiß ausgesetzt und selten gut erhalten ist. Von der langjährigen Kuratorin der Kostümsammlung Ulrike Dembski herausgegeben, basiert der Band auf dem aktuellen Bestand (Stichtag: 31.12.2009) an Theaterkleidung und Accessoires. Sie sind entsprechenden Rollen, Theaterstücken und Inszenierungen zugewiesen und in einer Datenbank erfasst. In ihrem Aufsatz gibt Dembski einen knappen Überblick zur Sammlungsgeschichte und beschreibt wesentliche, charakteristische Kostüme im theaterhistorischen Zusammenhang. Vier weitere Beiträge nähern sich dem Thema Bühnengarderobe aus unterschiedlichen Perspektiven: Andrea Amort analysiert die Tanzkleidung der Sammlung und ihre Spezifika, Annemarie Bönsch widmet sich dem Verhältnis von Bühnenkostüm und Mode. Christiane Mühlegger-Henhapel interviewt Annette Beaufays, die Leiterin von Art for Art Theaterservices GmbH, ehemals Kostümabteilung der österreichischen Bundestheater, über die praktische Arbeit der Ausstattung, und André Heller schildert seine knappen subjektiven Eindrücke.

Der Bestandskatalog selbst ist jedoch am umfangreichsten. In einer editorischen Vorbemerkung wird der Aufbau beschrieben, der die Handhabung erleichtert. In fünf Abteilungen, u.a. nach Genres in Musik-, Schauspiel- und Tanztheater gegliedert, werden die einzelnen Kostüme nach ihren Darstellerinnen und Darstellern sortiert. Besonders eindrücklich sind die Abbildungen, nicht nur im Katalogteil. Die immer farbig abgebildeten Kostüme werden in verschiedenen Varianten präsentiert: auf Puppen, Büsten und Kleiderbügel. Manchen sind ganzseitige Details wie z.B. Applikationen oder besondere Stoffverarbeitungen gegenübergestellt, die den Blick für Material und Verarbeitung schärfen. Andere Kleidungsstücke sind mit den entsprechenden Rollen- oder Szenenfotos in Zusammenhang gebracht, die die spezifische Wirkung im Spiel plastisch werden lassen, aber auch Veränderungen dokumentieren. Einige wenige Beispiele gibt es für komplette Theaterkostüme - eine Rarität in diesen Sammlungen, z. B. sind von Leo Slezak in der Rolle des Lohengrin Hemd- und Beinkleid, Schwert und Schild, Handschuhe, Schmuck und Helm erhalten, und von Charlotte Wolter als Adelheid existieren Kleid, Schmuck, Tasche, Fächer und Hut. Zum Schluss des Buches bilden Glossar, das Verzeichnis der Kostümbildnerinnen und Kostümbildner mit ihren Biografien und der Stücke-Index einen hilfreichen Anhang.

Die Publikation ist sowohl ein Nachschlagewerk für die Kostümsammlung des Österreichischen Theatermuseums als auch ein wunderbares Bilderbuch mit Bühnenkleidung und speziell ihren Detailaufnahmen. (Die Ausstellung selbst ist noch bis zum 31. Oktober 2011 zu sehen.)

Heike Stange für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 30. Mai 2011)